

FINDINGS. TORBEN ESKEROD

Ausstellungsdauer: **7. November 2020 – 09. Mai 2021**

Geheimnisvolle Porträts, der Wert von Erinnerung und Blicke unter Oberflächen: 22 Werkserien aus 30 Jahren liefern im Fotografie Forum Frankfurt eine Bestandsaufnahme des bedeutenden dänischen Fotografen Torben Eskerod.

Frankfurt am Main, 12.03.2021 – International bekannt und ausgezeichnet ist der dänische Fotograf **Torben Eskerod** (*1960) für seine faszinierenden Porträts unterschiedlichster Existenzen – darunter Hypnotiseure, Diakonissen, Heiler oder eigene Freunde zwischen 40 und 50 – sowie für seine porträthaften Aufnahmen von Totenmasken oder hölzernen Modellköpfen. Darüber hinaus umfasst sein Werk hintergründig-kontemplative Bilder von Architektur und Landschaften, Kunst- und Artefakte-Fotografie sowie Arbeiten, die in Zusammenarbeit mit Anthropologen, Architekturhistorikern und Museumskuratoren entstanden sind.

Mit 140 Farb- und Schwarzweißfotografien aus 22 Werkserien präsentiert die Ausstellung **FINDINGS. TORBEN ESKEROD** erstmals einen Überblick dieses beeindruckend breiten Spektrums. Zugleich zeigt die Schau den unverwechselbaren Stil des dänischen Fotografen, der sich sowohl in seinem künstlerischen wie in seinem wissenschaftlich-dokumentarischen Schaffen manifestiert und sein Œuvre als Ganzes eint.

Thematisch bewegen sich Torben Eskerods Arbeiten in einem Spannungsfeld zwischen Bewahren (wollen) und Loslassen (müssen), zwischen Erinnerung und Vergänglichkeit. Seit 30 Jahren, so sagt es Alison Nordström, Kuratorin der Ausstellung, erkunde der Fotokünstler „Oberflächen der Welt“ mit der Kamera, um herauszufinden, was darunter liegt, und „um die Kraft dessen zu betonen, was nicht vollständig gesehen, gewusst oder dargestellt werden kann“.

Beredtes Beispiel dafür sind Eskerods Porträtreihen, die den Mittelpunkt der FFF-Ausstellung bilden. Schon in seiner ersten Serie *Prayer* (1991) führt Eskerod sein Prinzip des unmittelbaren Gegenübers ein: Vier betagte Diakonissen, sehr nah fotografiert, in deren Gesichter die gelebte Zeit individuelle Spuren gegraben hat, scheinbar in Einklang mit dem Bibelvers, den jede der Schwestern als tägliches Gebet zu ihrer Weihe erhalten hat, und der jedes der Porträts ergänzt. Auch in seinen großformatigen Porträts von Hypnotiseuren, Heilerinnen oder jungen Däninnen erforscht der Fotokünstler die Kraft von Blicken und geheimnisvoller Energie.

Geschlossene Augen, wie in den faszinierenden *Life and Death Masks* (2001) trotzen dem Bemühen, mit dem Abdruck eines Gesichtes ein Stück einer Persönlichkeit auf ewig festzuhalten: Auch wenn die Bedeutung dieser dänischen Berühmtheiten, darunter der Chemiker Nils Bohr und die Autorin Karen Blixen, durch die exakte fotografische Wiedergabe jeder Hautpore, Narbe oder Linie und die vervierfachte Lebensgröße fast überpräsent und zum Greifen nah scheint, bleiben ihre Wesen unergründlich verschlossen und entrückt.

Die Befragung von Erinnerung bestimmt auch Eskerods großformatige Aufnahmen von Grabstein-Porträts in der Serie *Campo Verano* (2001–2008) oder von Grabblumen aus Plastik in *Flowers* (2017). Die Objekte, wie auch die Erinnerungen, für die sie stehen, zerfallen mit der Zeit. Selbst die Kamera des Künstlers, die für einen Moment den Verfall konserviert, kann diesen nicht aufhalten – „eine Meditation über die Fotografie“, so Alison Nordström zu diesen Arbeiten.

FINDINGS. TORBEN ESKEROD

Zuweilen hilft der Zufall Eskerods fotografischen Variationen von Vergänglichkeit. Etwa bei den *Damaged Porträts* (2011), einer Serie, für die der Fotograf Abzüge einer fertigen Serie, die nach einem Wasserschaden zersetzt und verschimmelt waren, erneut fotografierte. Die Serie *Marselis* (2003) zeigt Bäume im Nebel im Marselisborger Wald, fotografiert mit einem längst abgelassenen Film und gerade durch die Materialschäden wie farbig-verklärt wirkend.

Auch in seinen Auftragsarbeiten, von denen einige ebenfalls im FFF gezeigt werden, interessiert den Künstler, was unter der sichtbaren Oberfläche liegt. In der Serie *Can Lis* (2010) etwa fotografiert Eskerod, der zu den herausragenden Architektur Fotografen Europas zählt, das Haus des dänischen Architekten Jørn Utzon auf Mallorca entgegen gängigen Sehgewohnheiten, mit abstrahierten Flächen in lichtdurchfluteten Räumen. Als „ein Gespräch mit einem Haus, mit dem Versuch, die Absicht des Architekten zu verstehen“ beschreibt er selbst die Serie.

Torben Eskerod studierte an der Universität Aalborg (1980–86), an der Aarhus School of Architecture und der Fatamorgana School of Photography in Kopenhagen (1988–91). Seine Arbeiten wurden in vielen internationalen Museen und Galerien ausgestellt, u.a. in der National Portrait Gallery, London, der Scottish National Portrait Gallery, Edinburgh, dem Andy Warhol Museum, Pittsburgh und dem Museum für Nationalgeschichte, Dänemark. Eskerod hat Preise und Stipendien erhalten, seine Arbeiten sind in einer Vielzahl privater und öffentlicher Sammlungen zu finden, etwa im National Museum of Photography, Dänemark, im Museum of Fine Arts, Houston und auch in der DZ Bank Collection Frankfurt. Der Künstler lebt und arbeitet in Kopenhagen.

Die Ausstellung **FINDINGS. TORBEN ESKEROD** wurde von **Alison Nordström** (US), international tätige Kunstwissenschaftlerin und Fotografie-Expertin, für das Fotografie Forum Frankfurt kuratiert. Damit präsentiert das FFF erstmals in Deutschland einen umfassenden Werksüberblick des wohl bedeutendsten zeitgenössischen Fotografen Dänemarks. Fertig installiert seit Anfang November kann die Schau wegen des Lockdown erst jetzt gezeigt werden und ist bis 9. Mai verlängert.

Zur Ausstellung erscheint ein Magazin. Einen digitalen Vorgeschmack geben Online-Führungen, ein Gallery Talk mit Torben Eskerod, Alison Nordström und Celina Lunsford sowie Audiovisuals auf der FFF-Website www.fff Frankfurt.org und im FFF-YouTube-Kanal.

Projektpartner:



KGL. DÄNISCHE
BOTSCHAFT



FOTOGRAFIE FORUM FRANKFURT

Das Fotografie Forum Frankfurt (FFF) gehört zu den führenden eigenständigen Zentren für Fotografie in Europa. Als Ausstellungsort, Institution und Veranstaltungsforum vermittelt das FFF alle Aspekte von Fotografie. Seit der Gründung im Jahr 1984 wurden mehr als 260 Ausstellungen mit historischen und zeitgenössischen Positionen gezeigt. Daneben umfasst das Programm des FFF regelmäßige Workshops, Vorträge und Gespräche mit international renommierten Fotografen, Künstlern und Experten. Weitere Informationen unter www.fff Frankfurt.org

Fotografie Forum Frankfurt wird gefördert durch Förderkreis Fotografie Forum Frankfurt e.V., Stadt Frankfurt am Main, Olympus Deutschland und Hauck & Aufhäuser.

